

## **Pilgerhaus-Hausboot erhält tatkräftige Unterstützung**

### 24 Freudenberg-Manager renovieren Jugendhilfeschiff

Eigentlich wäre das Hausboot des Pilgerhauses jetzt in den Pfingstferien mit einer Gruppe von Jugendlichen auf den französischen Kanälen unterwegs. In diesem Jahr aber liegt das Boot auf Trockendock in Mannheim-Sandhofen und statt einer Bootsfreizeit stehen Renovierungsarbeiten auf dem Programm. Das rund 100 Jahre alte ehemalige Fährschiff benötigt nämlich dringend eine gründliche Überholung. Gut für das Pilgerhaus und die Jugendlichen: Sie müssen die Arbeiten nicht alleine erledigen sondern können auf tatkräftige Unterstützung bauen. Am 13. Mai 2010 rückte auf der Werft in Mannheim ein Renovierungsteam an, dem man nur auf den zweiten Blick ansah, dass die weißen Maleranzüge und die Blaumänner nicht zu ihrer alltäglichen Arbeitskleidung gehören.

Insgesamt 24 Führungskräfte und Mitarbeiter von Freudenberg & Co. sorgten in zwei Tagen dafür, dass das Schiff mehrere neue Anstriche und zudem Kajüte und Steuerraum eine neue Holzverkleidung erhielten. Manch einer der Teilnehmer bewies besonderes handwerkliches Talent. So wie Martin Petry, der normalerweise die finanziellen Mittel der Freudenberg-Gruppe disponiert, ähnlich versiert wie mit Zahlen aber auch mit dem Schreinerwerkzeug umgehen kann. „In meiner Freizeit bin ich durchaus handwerklich aktiv. Ein Schiff habe ich allerdings noch nie renoviert. Umso schöner, dass wir damit einer sozialen Einrichtung helfen konnten“, erzählt Petry.

Seit vielen Jahren unterstützt Freudenberg & Co. im Rahmen der eigenen Teamentwicklung immer wieder soziale Projekte in ganz Deutschland durch praktische, meist handwerkliche Arbeit. In diesem Jahr hatte man sich ein Sozialprojekt aus der direkten Nachbarschaft gesucht und mit dem Weinheimer Pilgerhaus den passenden Partner gefunden. Das Hausboot ist für das Pilgerhaus ein wichtiges Instrument sowohl der Jugend- als auch der Behindertenhilfe. Für die Kinder und Jugendlichen sind die Bootsferien eine gute Gelegenheit, das Zusammenleben auf engstem Raum, das Zusammenspiel im Team und den Umgang mit Konflikten zu üben – und zwar jenseits des Alltags in einer herausfordernden Umgebung. Für die Bewohner der Behindertenhilfe wird das Boot genutzt, um diesen ein weiteres Stück Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu verschaffen.

„In den Leitsätzen von Freudenberg ist der Anspruch, ein guter Nachbar zu sein, fest verankert. Diesen Gedanken leben wir seit den Gründerjahren. Die finanzielle Unterstützung von Projekten gehört genauso dazu, wie das eigene tatkräftige Anpacken“, erklärt Personalleiter Lorenz Freudenberg.

Bei den Maler- und Schreinerarbeiten an dem ehemaligen Fährschiff „Holüber“ ließen sich die Freudenberg-Mitarbeiter und ihre Projektpartner vom Weinheimer Pilgerhaus auch von den widrigen Wetterverhältnissen mit Sturm und Regen nicht abbringen und erledigten einen Großteil des mehrere Schichten umfassenden Außenanstrichs sowie einen guten Teil des Innenausbaus in Kajüte und Steuerraum.

„Ich finde das Projekt eine gute Gelegenheit, um sich gemeinsam mit Themen außerhalb unseres eigentlichen Arbeitsalltags auseinander zu setzen und darüber hinaus handwerklich seinen Mann beziehungsweise seine Frau zu stehen“, so Barbara Schubert, die sich normalerweise um die IT der Konzernholding kümmert. Unterstützt wurden die Freudenberg-Manager durch die Ausbildungsabteilung des Unternehmens, die zusätzlich Metallarbeiten übernahm, und durch zwei Schreiner von Johnson Controls Industrial Services, die für die fachgerechte Anleitung der Schreinerarbeiten sorgten.

Wenn alles gut geht, soll der Stapellauf des Freizeitbootes noch in diesem Sommer stattfinden. „Für uns ist das Schiff eine tolle Möglichkeit, unseren Jugendlichen ein Angebot außerhalb des Alltäglichen zu bieten. Deshalb freuen wir uns sehr, dass Freudenberg uns so tatkräftig bei der dringend notwendigen Renovierung unterstützt“, sagt Uwe Gerbich-Demmer, Vorstand des Pilgerhauses. Gerade wenn es darum geht, pädagogisch sinnvolle Zusatzangebote zu schaffen, ist das Pilgerhaus auf Spendenunterstützung und ehrenamtliches Engagement angewiesen.

Übrigens: Die Wurzeln der Beziehung zwischen Pilgerhaus und Freudenberg reichen zurück bis zur Gründung des Pilgerhauses im Jahr 1848 durch den Weinheimer evangelischen Stadtpfarrer Eduard von Bahder (1803-1882). 1848 eröffnete Eduard von Bahder ein Rettungshaus für uneheliche und verwaiste Kinder. Finanziell unterstützt wurde er von seinem guten Freund **Carl Johann Freudenberg (1819-1898)**. (Autor: Thomas Hoch, Unternehmenskommunikation Freudenberg 21.5.2010)

### **Über die Unternehmensgruppe Freudenberg**

Die Freudenberg Gruppe ist ein Familienunternehmen, das seinen Kunden technisch anspruchsvolle und beratungsintensive Produkte und Dienstleistungen bietet. Die Unternehmensgruppe ist hauptsächlich Zulieferer in den Bereichen Dichtungs- und Schwingungstechnik, Vliesstoffe, Filter, Schmierstoffe und Trennmittel sowie Mechatronik. Unter den Markennamen vileda®, O´Cedar® und Wettex® findet der Endverbraucher moderne Haushaltsprodukte von Freudenberg im Handel. Vor allem für mittelständische Unternehmen entwickelt Freudenberg Softwarelösungen und IT-Dienstleistungen. Die Unternehmensgruppe Freudenberg beschäftigte im Jahr 2009 rund 32.000 Mitarbeiter in 55 Ländern und erwirtschaftete einen Umsatz von mehr als 4,2 Milliarden Euro. Weitere Informationen zu Freudenberg im Internet unter **[www.freudenberg.de](http://www.freudenberg.de)**.